

Medienstelle SRG

Auskünfte erteilt:

Florian Sachers

Projektleiter Kommunikation Business Unit Sport SRG

Telefon +41 58 135 11 94

E-Mail medien@sports-awards.ch

Datum 28. November 2024

Mediendokumentation

Die Nominierten der «Sports Awards» 2024



Inhalt

Die Nominierten in der Kategorie «MVP»2
Die Nominierten in der Kategorie «Team»*
Die Nominierten in der Kategorie «Paralympische Sportlerin oder Paralympischer Sportler»*
Die Nominierten in der Kategorie «Trainerin oder Trainer»*
Die Nominierten in der Kategorie «Sportlerin»*
Die Nominierten in der Kategorie «Sportler»*

*Kommunikation zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Nominierten in der Kategorie «MVP» (Most Valuable Player)

Der Wahlausschuss – bestehend aus Swiss Olympic, der Athletes Comission von Swiss Olympic, sportpress.ch und der SRG – nominierte in der Kategorie «MVP» sechs Persönlichkeiten aus Teamsportarten. Massgebend waren die Leistungen innerhalb der Periode vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024. Nominert für den Titel MVP des Jahres sind:

Kevin Fiala, Eishockey

Wertvollster Spieler (MVP) WM 2024

Der 28-jährige Ostschweizer gehört mittlerweile zu den besten Stürmern der Welt. An der vergangenen WM in Prag wurde Fiala zum wertvollsten Spieler des Turniers (MVP) gekürt. Mit seinen starken Auftritten (7 Tore, 6 Assists) hatte er wesentlichen Anteil am Höhenflug der Schweizer, der erst im Final gegen Gastgeber Tschechien gestoppt wurde. Dabei schien Fialas WM-Teilnahme zuerst gar nicht realistisch. Nach der Geburt seiner Tochter stiess er erst verspätet zum Team, war jedoch von Beginn an ein entscheidender Faktor. Der bissige Power-Flügel ist einer der wenigen Spieler, die selbst auf diesem hohen Niveau einen Match im Alleingang entscheiden können. Kaum einem gelingt es besser, mit seiner Spielkunst die Gegner vor Probleme zu stellen und begeistert damit die Fans. Als regelmässiger Skorer hat ihm dies in der NHL einen 55-Millionen-Vertrag eingetragen. Mit den Los Angeles Kings möchte Fiala den Traum vom Gewinn des Stanley Cups verwirklichen.

Lara Heini, Unihockey

Beste Torhüterin und Mitglied Allstar-Team WM 2023

Fast täglich bewältigt Lara Heini den Spagat zwischen Leistungssport und Arbeit. Die Unihockey-Torhüterin lebt seit über sechs Jahren in Schweden und arbeitet Vollzeit in einer Technologie-Firma. Diesen Balanceakt meistert die Bündnerin so erfolgreich, dass sie mittlerweile als die weltbeste Torhüterin in ihrer Sportart gilt. An der WM im Dezember 2023 verpasste Heini mit Platz 4 mit der Schweiz zwar eine Medaille, ihre starken Leistungen ermöglichten ihr jedoch die Wahl ins All-Star-Team des Turniers. Auf Vereinsebene bestritt Heini mit Pixbo vergangene Saison gleich drei Finalspiele. Für den Klub aus Göteborg stand die 29-jährige Churerin im Champions Cup, im schwedischen Cup und in der schwedischen Meisterschaft im Endspiel zwischen den Pfosten - und musste drei Mal als Verliererin vom Platz. Für Heini ist das Ansporn genug, sich stetig zu verbessern. Die Abwechslung zwischen Beruf und Sport erachtet sie dabei nicht als Hindernis, auch wenn die Belastung teils enorm gross sein kann.

Alina Müller, Eishockey

Playoff-Finalistin mit Boston, erste Schweizerin in der neuen Profiliga in Nordamerika, Schweizer Spielerin der Saison 2023/24

Seit gut einem Jahr lebt Alina Müller ihren Traum vom Profi-Eishockey. Die Winterthurerin ist eine von wenigen Europäerinnen und die einzige Schweizerin in der Anfang 2024 lancierten Frauen-Profiliga PWHL. Nachdem die 26-jährige Stürmerin von Boston in der ersten Draft-Runde an dritter Stelle gezogen wurde, ist es ihr möglich, ihre Leidenschaft als Beruf auszuüben. Und Müller, die sich bereits während ihrer Zeit als College-Spielerin an der Northeastern University in Boston einen Namen gemacht hatte, tat dies auch im vergangenen Jahr mit Erfolg. Mit 7 Toren und 12 Assists in 32 Spielen war sie die beste Skorerin ihres Teams. Sogar der Meistertitel war in Griffnähe, doch zum Happy End kam es knapp nicht. Boston legte in der Saison einen Steigerungslauf hin, stiess bis in den Playoff-Final vor, unterlag dort im

fünften und entscheidenden Spiel Minnesota aber 0:3. Trotzdem konnte Müller auf eine gelungene Premierensaison in der PWHL zurückblicken.

Lia Wälti, Fussball

Captain Nationalteam, Schweizer Spielerin des Jahres 2023

Lia Wälti ist das Herz und der Kopf des Schweizer Fussball-Nationalteams. Die Bernerin lenkt und leitet das Spiel, füllt im Mittelfeld die Lächer und setzt ihre Mitspielerinnen mit feinen Pässen in Aktion. Dabei strahlt sie eine Ruhe aus und überzeugt mit Übersicht wie keine andere Fussballerin aus der Schweiz. Die in Langnau im Emmental aufgewachsene Wälti verlegte 2018 ihren Lebensmittelpunkt nach London. Dort spielt sie seither mit Arsenal in der kompetitivsten Frauen-Liga der Welt. Nach einer halbjährigen Verletzungspause hat sich Wälti bei den Gunners im Herbst ihren Stammplatz im Mittelfeld zurückgekämpft. Bleibt zu hoffen, dass ihr Knie hält. Denn unter der Regie der 31-Jährigen sollen die Schweizerinnen im kommenden Sommer an der EM im eigenen Land zu Höhenflügen ansetzen. Als Captain tritt Wälti gegen aussen auch gerne als Botschafterin auf. Sie möchte mit ihren Teamkolleginnen das Heimturnier nutzen, um nicht nur den Frauen-Fussball, sondern den Frauen-Sport allgemein hierzulande voranzutreiben.

Granit Xhaka, Fussball

Captain Nationalteam, als Teamleader Deutscher Meister, Cupsieger und Europa-League-Finalist mit Bayer Leverkusen, nominiert für den Ballon d'Or, Schweizer Spieler des Jahres 2023

Taktgeber, Lautsprecher, Mentalitätsmonster - Granit Xhaka ist ein echter Winnertyp und einer der besten Fussballer, den die Schweiz je hatte. Nach seiner Rückkehr in die Bundesliga avancierte der 32-jährige Mittelfeld-Strategie bei Bayer Leverkusen umgehend zum Chef auf und neben dem Platz. Mit ihm konnte Trainer Xabi Alonso die Werkself zu einem echten Spitzenteam formen, was im Gewinn der ersten Meisterschale in der Klubgeschichte mündete - notabene ungeschlagen. Die beeindruckende Serie riss nach wettbewerbsübergreifend 51 Spielen am Stück ausgerechnet im Final der Europa League. Nur drei Tage später wurde Xhaka mit einem Traumtor beim 1:0-Sieg im Cupfinal gegen Kaiserslautern zum Matchwinner. Seinen enormen Wert stellte der Captain und Rekordspieler der Schweizer Nationalmannschaft im Sommer auch an der EM in Deutschland unter Beweis. Im Viertelfinal gegen England biss er trotz Muskelfaserriss 120 Minuten auf die Zähne. Als Lohn für seine starke Saison wurde Xhaka als erster Schweizer seit 1996 für den Ballon d'Or nominiert (Platz 16.)

Manuel Zehnder, Handball

Topskorer Deutsche Bundesliga, Schweizer Handballer der Saison 2023/24

Einen Schweizer Torschützenkönig in der Handball-Bundesliga gab es noch nie - bis letzte Saison Manuel Zehnder die Konkurrenz in der stärksten Liga der Welt ins Staunen versetzte. Der Aargauer legte mit 277 Toren in 34 Spielen mit Aufsteiger Eisenach eine bemerkenswerte Saison hin. Um Schweizer Handball-Geschichte zu schreiben, überflügelte er auch Grössen wie den dänischen Welthandballer Mathias Gidsel. Deutsche Medien bezeichneten ihn als "Torwunder". Unter Eisenachs Schweizer Trainer Misha Kaufmann, der ihn schon während der gemeinsamen Zeit in der Nationalliga A bei Suhr Aarau gefördert hatte, blühte Zehnder in seinem zweiten Bundesliga-Jahr regelrecht auf. Der Spielmacher gilt als eines der aufstrebenden Talente im europäischen Handball und im Schweizer Nationalteam als der Nachfolger von Andy Schmid als Regisseur. Mit erst 25 Jahren verfügt Zehnder bereits über aussergewöhnliche Fähigkeiten. Er überzeugt mit Kreativität, Übersicht und trifft oft gute Entscheide. Seine Torgefährlichkeit will Zehnder mit der Schweiz auch an der WM im Januar unter Beweis stellen.